

Dokumentation der Ergebnisse zum Workshop

## **„Gemeinsam mehr erreichen!“** **Netzwerke der Teilhabeförderung im Ruhrgebiet“**

Zeit & Ort: Donnerstag, der 28. September 2023 von 08.30 – 15.30 Uhr am Campus Essen

Hintergrund:

In der Gruppenarbeitsphase des Workshops wurden durch zwei Gruppen jeweils zwei Fragen zu zwei unterschiedlichen Fokusebenen (Netzwerkarbeit und Teilnehmendenbetreuung) bearbeitet und die Ergebnisse anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert. Zum Ende der Veranstaltung wurden noch zwei weitere Fragestellungen im gesamten Plenum mit der Meta-Plan Methode erarbeitet. Nachfolgend sind die Befunde dargestellt.

### **Arbeitsgruppen: Fokus Bedeutung der Netzwerkarbeit (MAKRO-LEVEL):**

**Frage 1: Welche Bedeutung hat das bestehende Fördernetzwerk für Ihre alltägliche Arbeit bei der Teilhabeförderung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen?**

Moderation: Prof. Knuth

#### **Ergebnisse GRUPPE A**

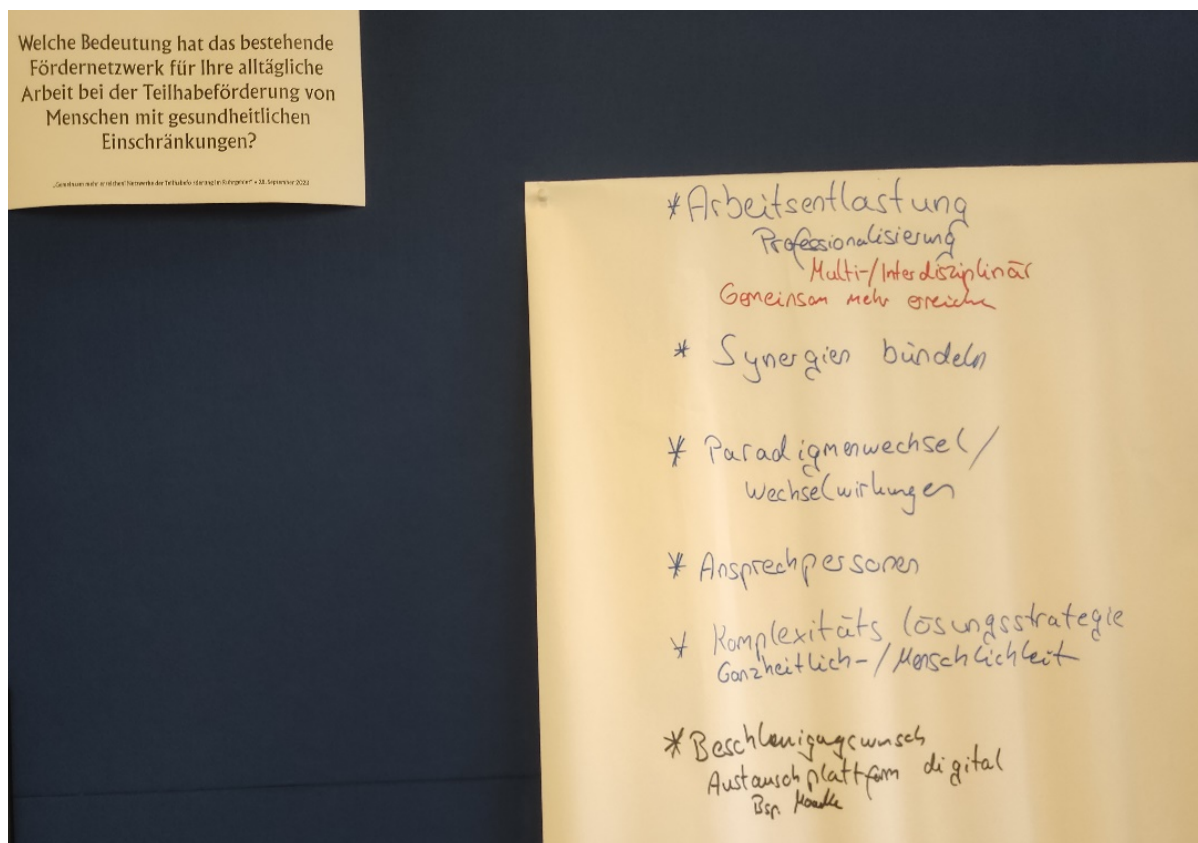


Abbildung 1: Arbeitsergebnisse Gruppe A zur Bedeutung des Fördernetzwerks in der alltäglichen Arbeit

## Ergebnisse GRUPPE B

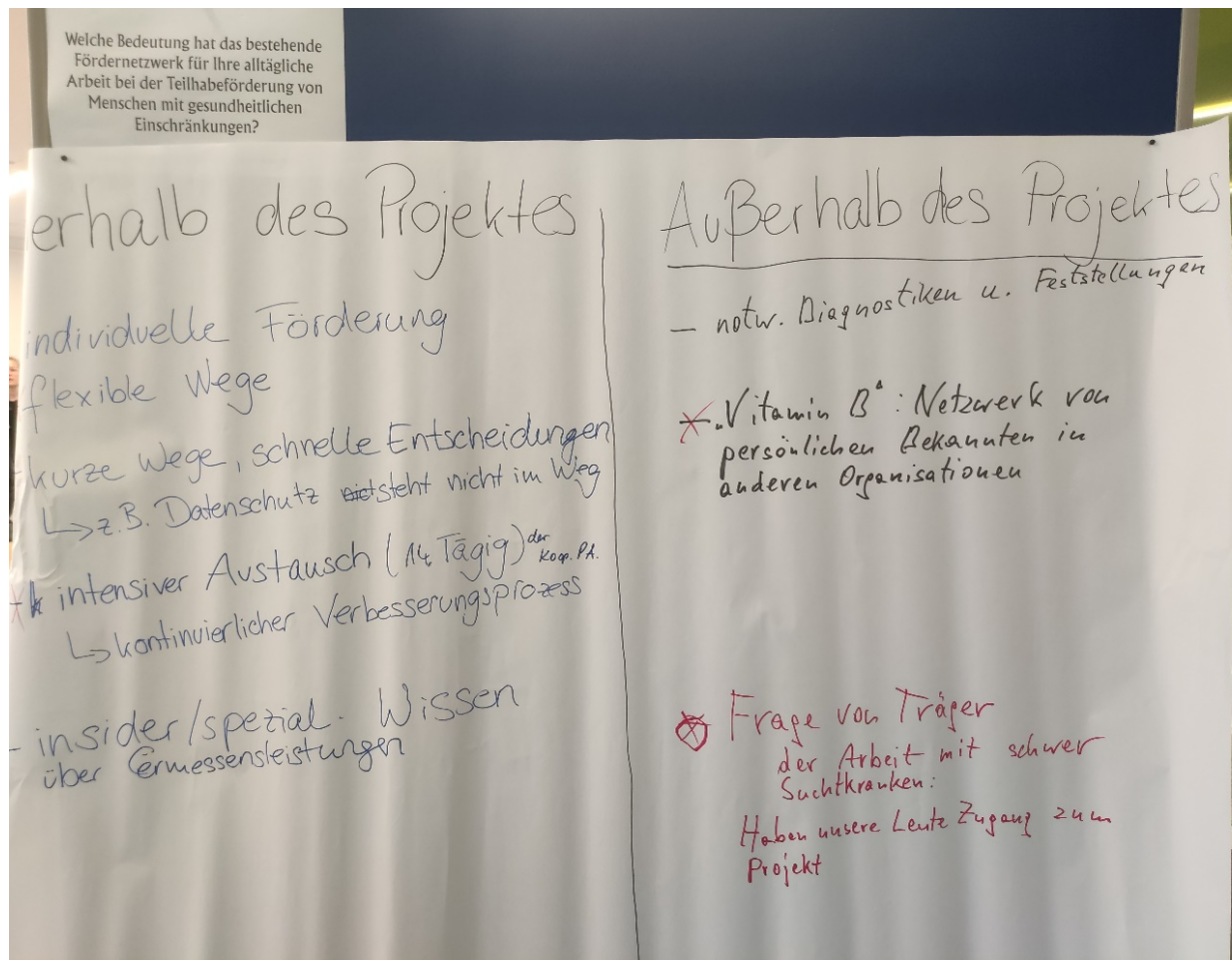


Abbildung 2: Arbeitsergebnisse der Gruppe B zur Bedeutung des Fördernetzwerks in der alltäglichen Arbeit.

**Frage 2: Wie beurteilen Sie das bestehende Fördernetzwerk im Ruhrgebiet? Was sind gute/ schlechte Erfahrungen? Gibt es Best Practice/ Worst Practice Beispiele?**

Moderation: Frau Buck

Ergebnisse GRUPPE A

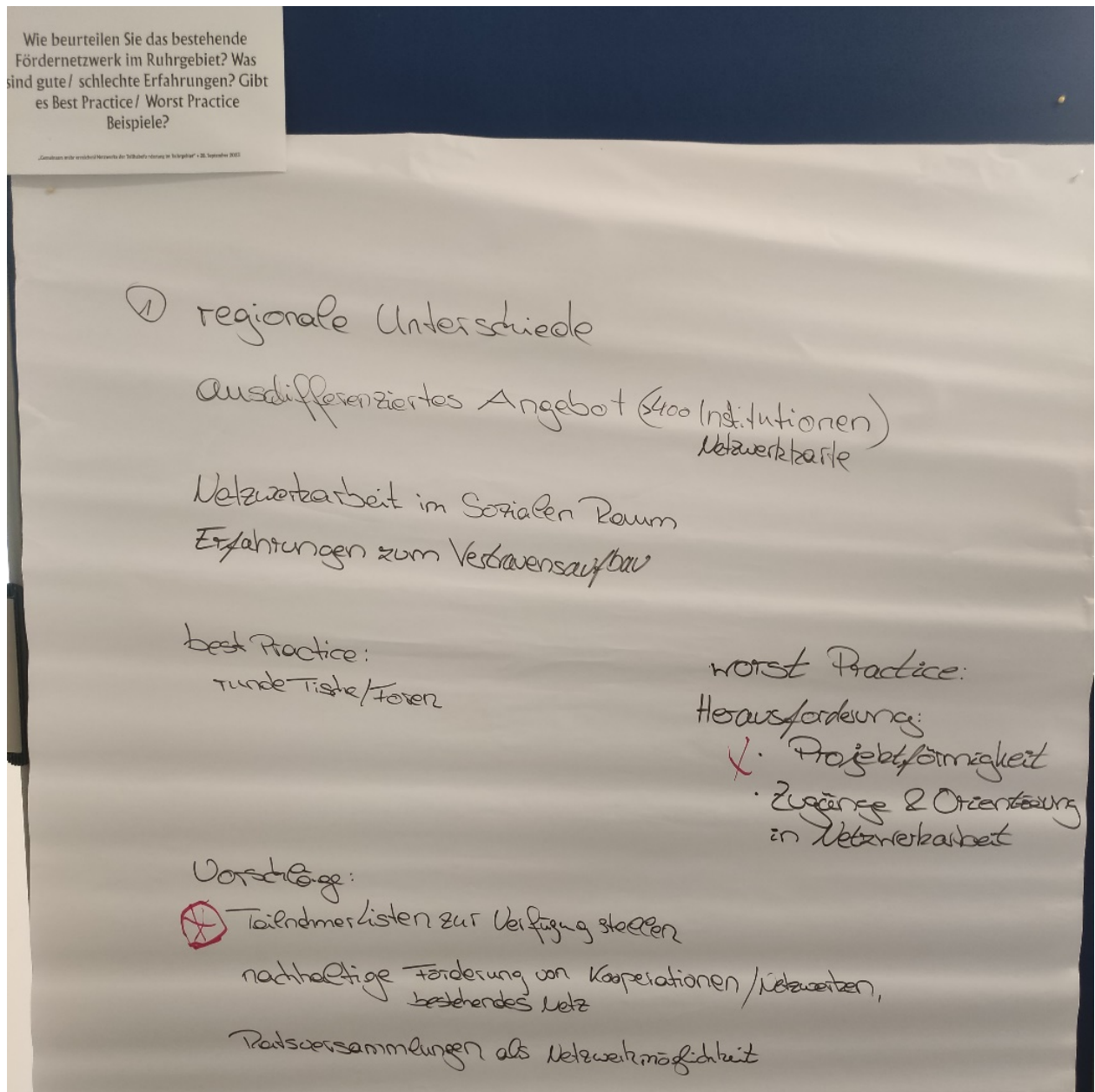


Abbildung 3: Ergebnisse der Gruppe A zur Beurteilung des Fördernetzwerks im Ruhrgebiet.

Ergebnisse GRUPPE B

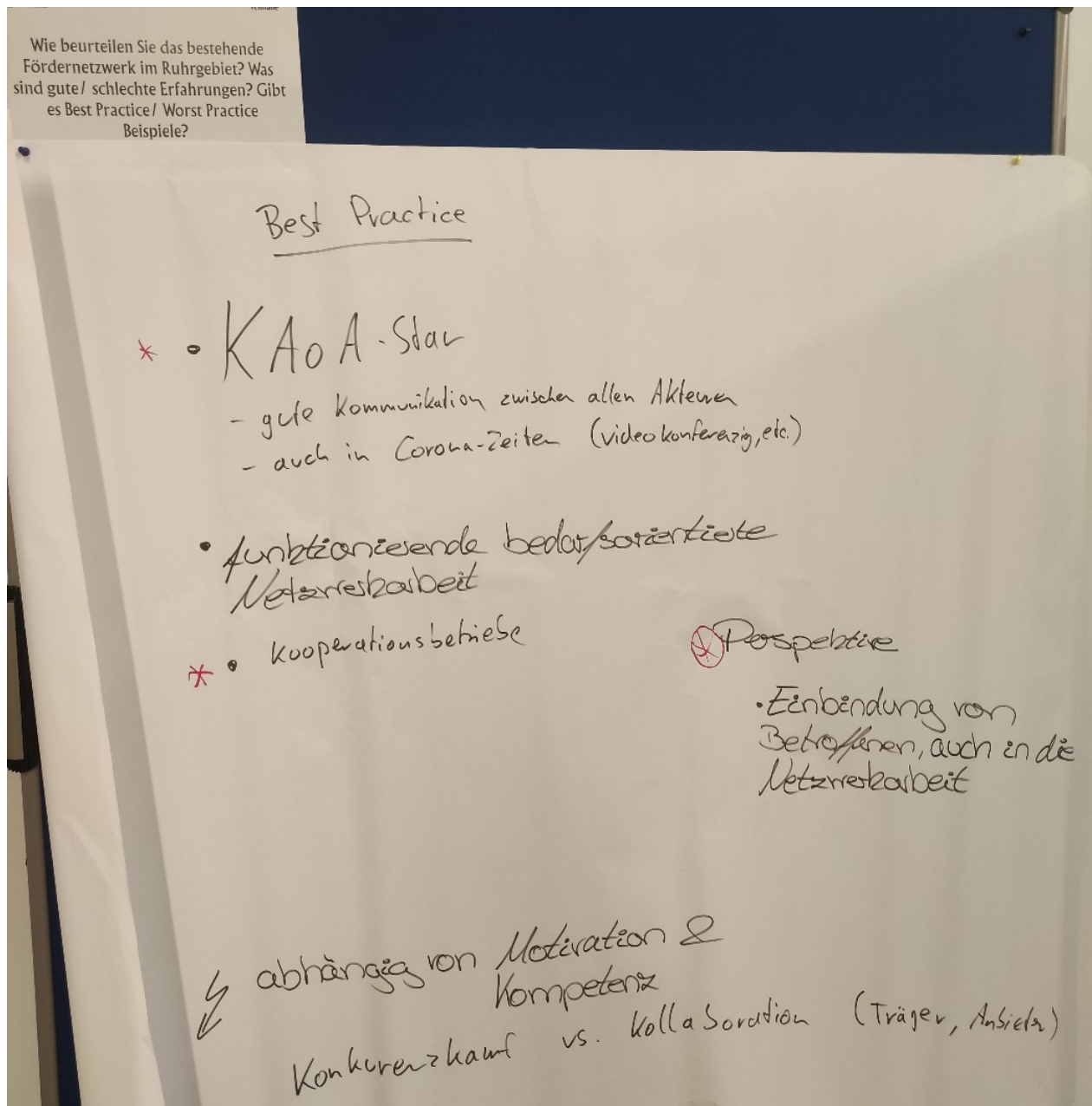


Abbildung 4: Ergebnisse der Gruppe B zur Beurteilung des Fördernetzwerks im Ruhrgebiet.



## Arbeitsgruppen: Fokus Status Quo & Wandel der TN Betreuung (MIKRO LEVEL):

**Frage 1: Welche Herausforderungen entstehen in Ihrer alltäglichen Arbeit bei der Teilhabeförderung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen? Wie haben sich diese Herausforderungen gewandelt? Was ist ggfls. konstant geblieben?**

Moderation: Prof. Münk

### Ergebnisse GRUPPE A

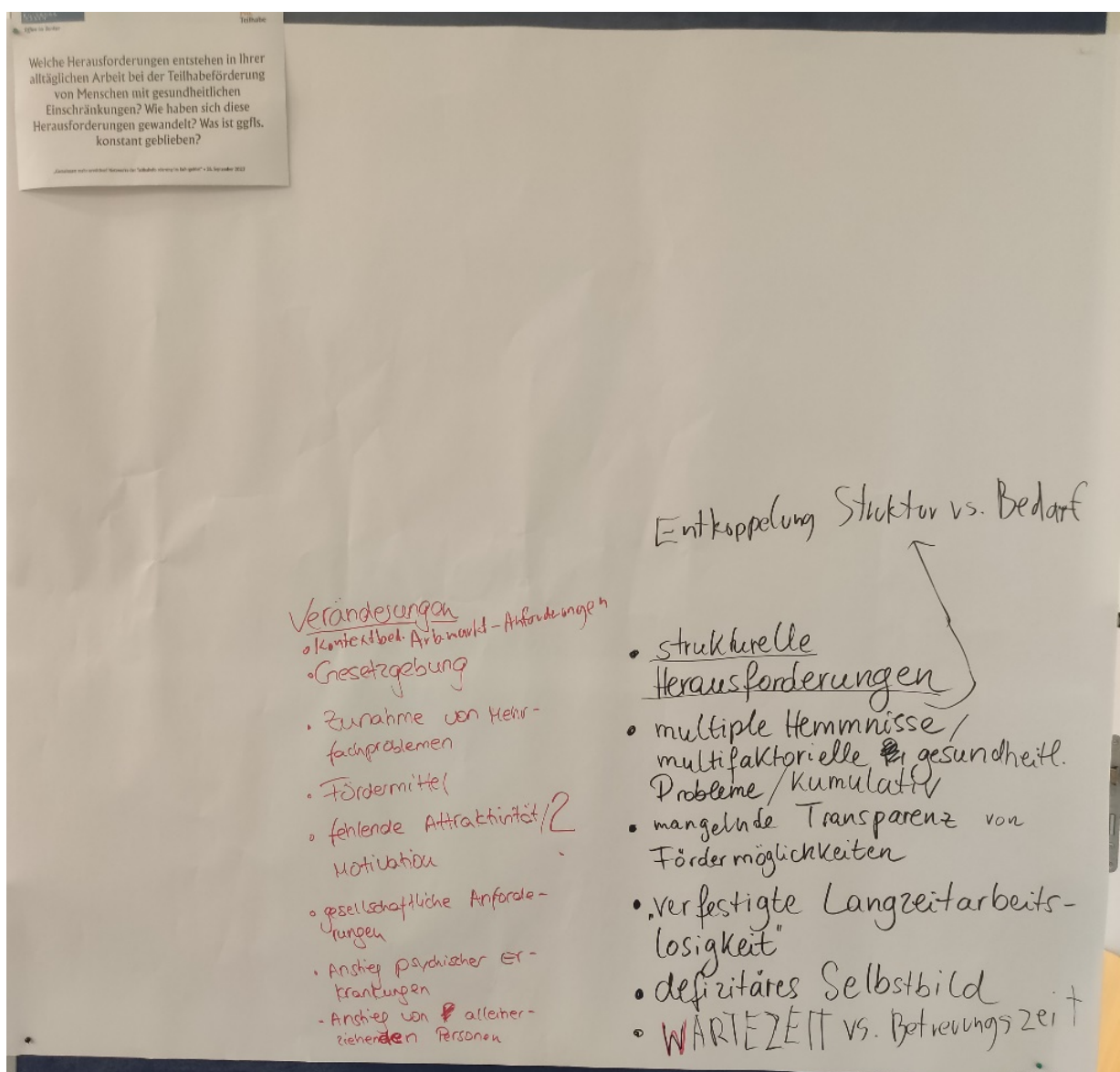


Abbildung 5: Ergebnisse der Gruppe A zu den Herausforderungen in der Teilhabeförderung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

## Ergebnisse GRUPPE B

Welche Herausforderungen entstehen in Ihrer täglichen Arbeit bei der Teilhabeförderung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen? Wie haben sich diese Herausforderungen gewandelt? Was ist ggfs. konstant geblieben?

*„Zusammengefasst: Ergebnisse der Teilhabeförderung im Folgenden“ - 18. September 2022*

### Veränderungen:

- Freiwilligkeitsaspekt
- Gesetzgebung
- Teilhabe mehr im Fokus
- Sichtbarkeit von Psy. Erkrankung
  - + mehr Angebote
  - + mehr Projekte

### Herausforderungen:

- Psy. Erkrankungen d. TL (gemeinsame Teilhabe m. Umgebung)
- Traumata, Sucht, R. stabiles Umfeld (Dynamik v. Problemlagen)
- Schwierig TL vom Projekt zu überzeugen (Aufbereitung, Vertrauen)
  - Wille, Motivation, Erkrankung bei JC-Gesprächen
- Motivation aufrechterhalten
- Zugangshürden (Vorurteile, Scham, fehlendes Krankheitssein)
  - ↔ eigene Erfahrungen
  - ↔ JC / Träger
- hohe Beratungskompetenz

### Konstanten

- Personalmangel
- Gesetze "Wohlfühlen"

Abbildung 6: Ergebnisse der Gruppe B zu den Herausforderungen in der Teilhabeförderung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

**Frage 2: Was würden Sie sich – mit Blick auf ihre eigene Arbeit - für die Teilhabeförderung in der Region wünschen? Was sind gute/ schlechte Erfahrungen? Gibt es Best Practice/ Worst Practice Beispiele?**

Moderation: Herr Ixmeier

### Ergebnisse GRUPPE A

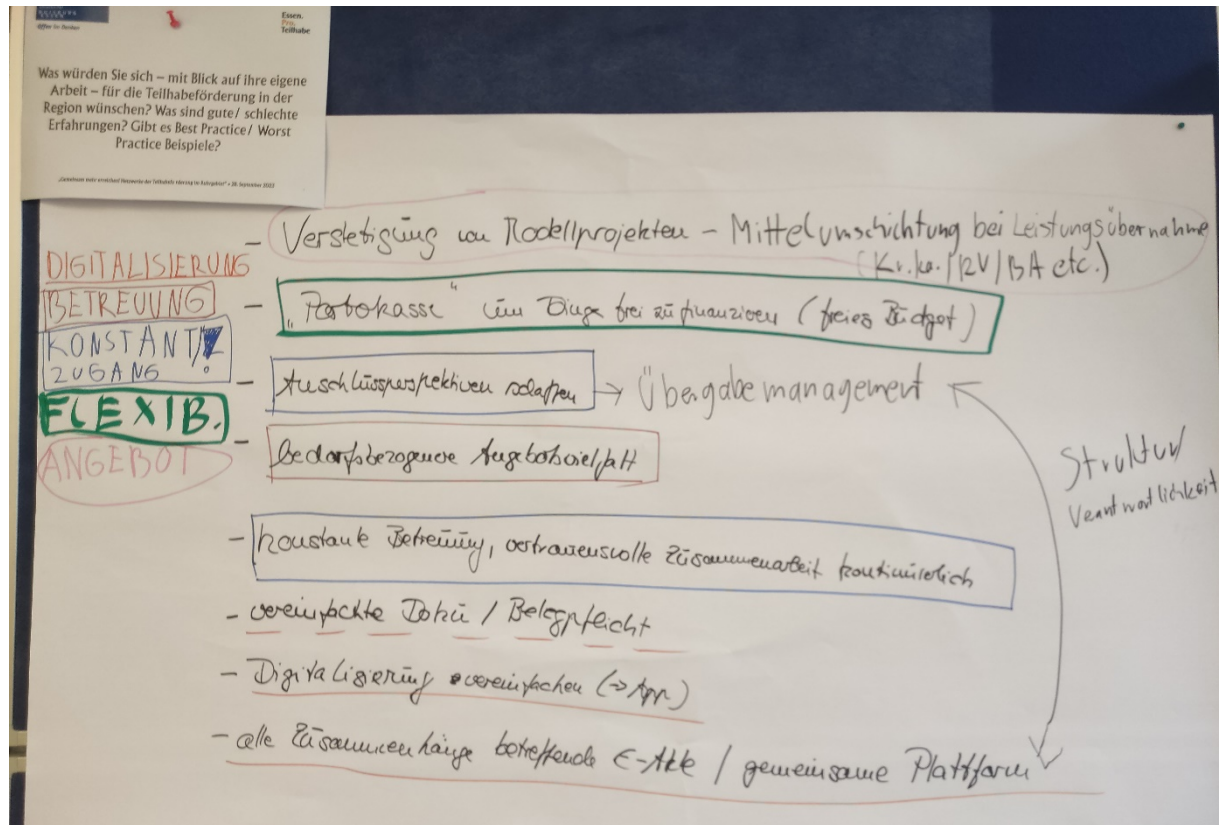


Abbildung 7: Ergebnisse der Gruppe A zu den Wünschen bei der Teilhabeförderung in der Region.



## Ergebnisse GRUPPE B

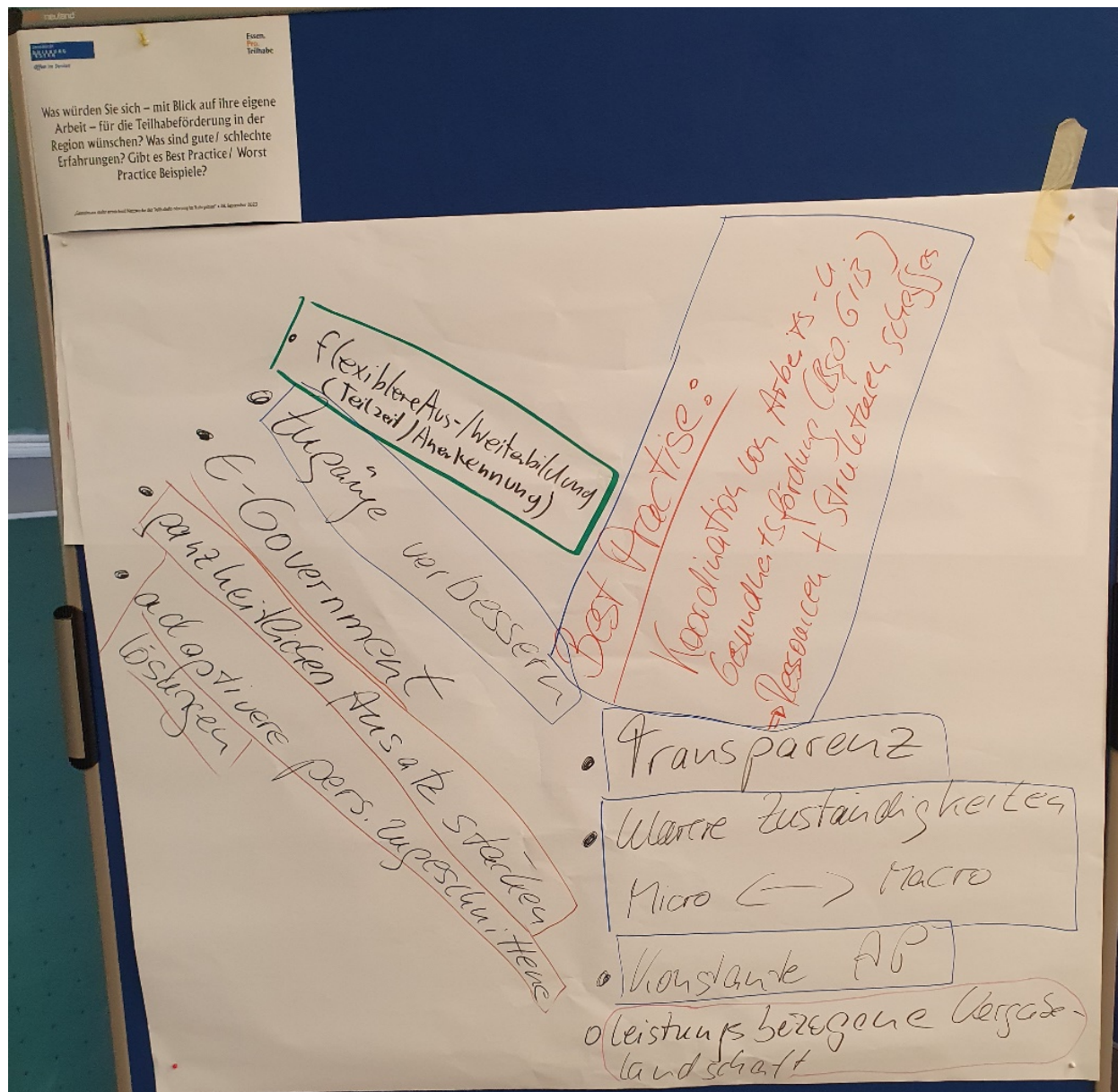


Abbildung 8: Ergebnisse der Gruppe B zu den Wünschen bei der Teilhabeförderung in der Region.



## Arbeitsaufgabe Plenum

Moderation: Prof. Knuth/ Ixmeier

**Frage 1: Wie kann ein inklusives Fördernetzwerk im Ruhrgebiet weiterentwickelt werden?  
 Welche Rolle kann meine Organisation hierbei spielen?**

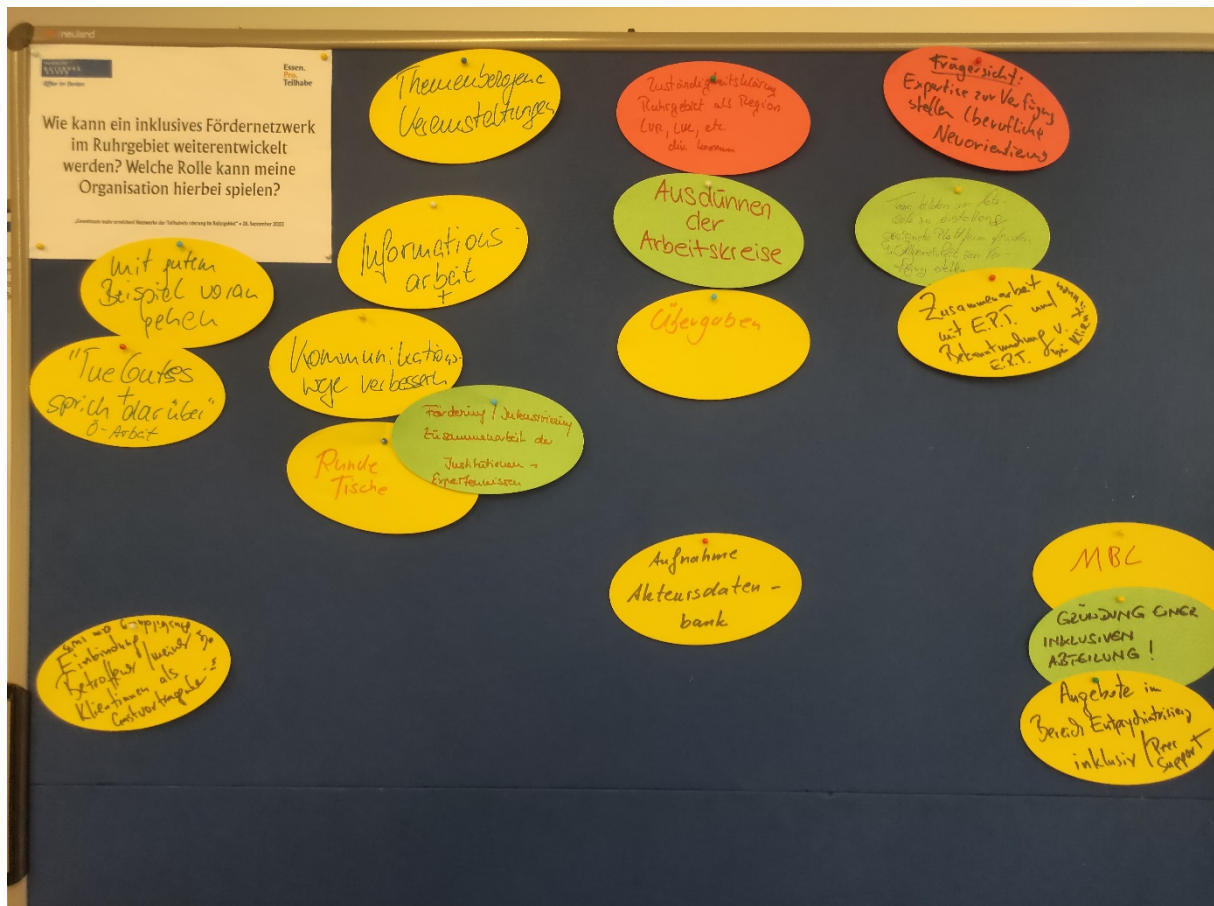


Abbildung 9: Ergebnisse der Plenumsarbeit zur Weiterentwicklung des Fördernetzwerks im Ruhrgebiet.

## Frage 2: Wie können unsere Organisationen auch in naher Zukunft voneinander profitieren?

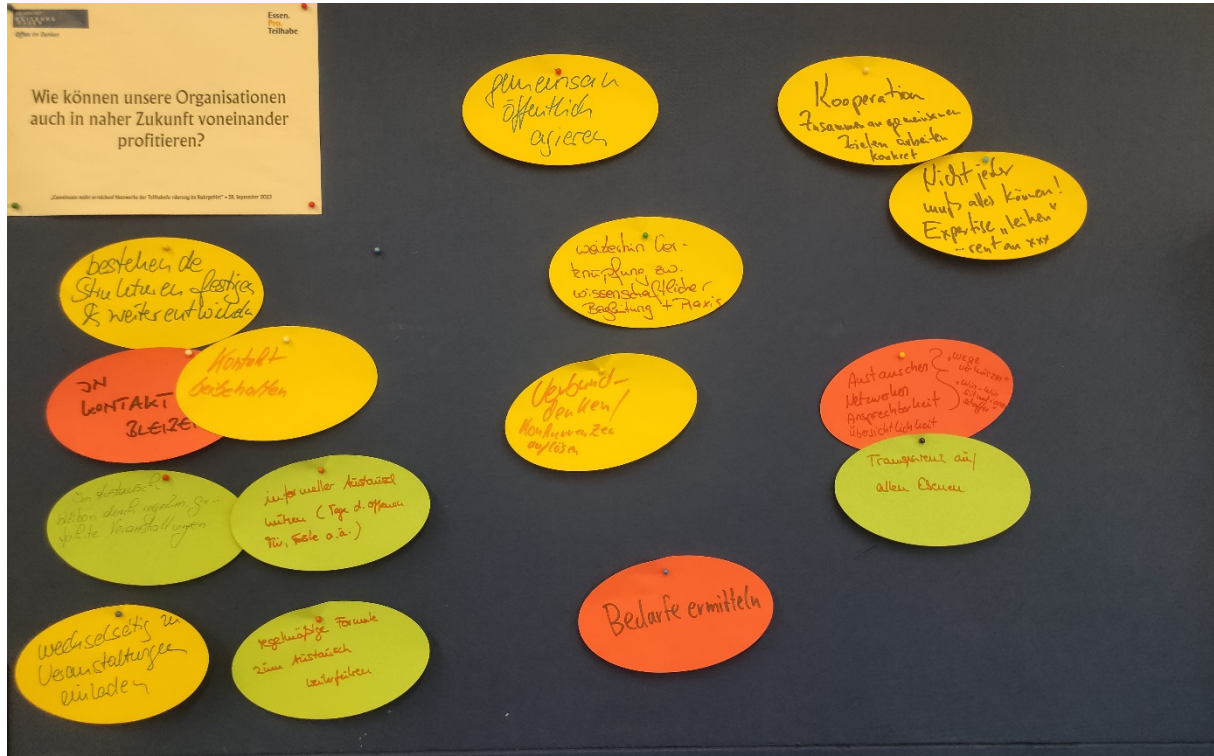


Abbildung 10: Ergebnisse der Plenumsarbeit zum wechselseitigen Profit der anwesenden Organisationen.